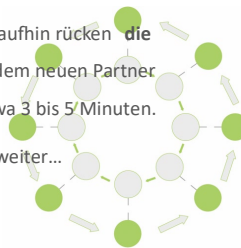


AB 1: PowerPoint-Präsentation



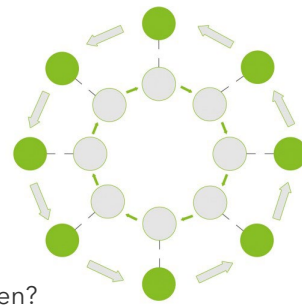
Kugellager – How to...

- Die Lerngruppe verteilt sich im Raum und bildet zwei Kreise, einen **Innenkreis** und einen **Außenkreis**, sodass jeder Jugendliche einem anderen **gegenübersteht**. Die Lehrperson nennt ein Thema, und sobald sie das Gespräch freigibt, tauschen sich die Partner über das Thema aus.
- Nach einigen Minuten gibt der Lehrer ein akustisches Signal, daraufhin rücken **die Schüler im Innenkreis** im Uhrzeigersinn zwei Plätze weiter. Mit dem neuen Partner beginnt das Gespräch von vorn. Jede Gesprächsphase dauert etwa 3 bis 5 Minuten.
- Auf ein erneutes Signal hin wechseln die Partner wieder und so weiter...



Kugellager – „fragwürdig“

1. Was willst du einmal werden?
2. Was bedeutet Arbeit für dich?
3. Dient Arbeit dazu, dem Sinn des Lebens näherzukommen?
4. Diskutiert Gründe, die maßgeblich dafür sein können, dass Menschen dem Berufsleben einen hohen oder einen geringen Stellenwert einräumen.
5. Tauscht euch darüber aus, welchen Stellenwert ihr persönlich der Arbeit im Vergleich zur Freizeit, dem Familienleben, dem Freundeskreis und dem Vereinsleben einräumt / später einmal einräumen wollt.



Arbeit ist das halbe Leben

Lest das Interview mit der Theologin und Schriftstellerin Dorothee Sölle und markiert alle Passagen, denen ihr zustimmen könnt, mit grün und alle Passagen, denen ihr nicht zustimmt, mit rot.



<https://images.app.goo.gl/SjvZ9Q7VwKVgDrVW7>

Wolfsteiner Werkstätten



Informiert euch online über folgende Punkte:

1. Was sind *Werkstätten*?
2. Wie werden die Mitarbeitenden entlohnt?

-->Infos z.B. hier: https://www.bagwfbm.de/page/entgelte_und_einkommen

Konkret *Wolfsteiner Werkstätten* <https://wolfsteiner-werkstaetten.de>

3. Entstehung, Arbeitsgruppen und Aufnahmeverfahren
4. Werkstattladen, Förderstätte und Witikohof

**Bereitet eure Ergebnisse in Form einer PowerPräsentation so auf, dass i
sie anschließend in der Klasse vorstellen könnt.**



Präsentation

- Gruppe 1-3

Problemanzeige



Fasst den Inhalt des Beitrags zusammen und diskutiert anschließend pro und contra.

<https://www.ardmediathek.de/video/quermit-christoph-suess/behindertenwerkstaetten-in-der-kritik-gescheiterte-inklusion/br/Y3jpZDovL2JyLmRlL2Jyb2FkY2FzdC9GMjAyM1dPMDE3NDk3QTAvc2VjdGlvbi85M2Y4OGM2OC1jYzA5LTQ0OWQyYUdmMC03NTM2NjVmMzZlMmY>

Präsentation

- Gruppe 4

In Vorbereitung auf den Unterrichtsgang

Nachdem wir zu Beginn eine allgemeine Einführung bekommen, werden wir die Werkstätten in einer geführten Tour besichtigen.

Überlegt euch Fragen, die ihr an die Menschen mit Behinderung habt, aber auch an die Mitarbeiter, die die Führung machen.

Wir haben auch ein paar Mitschüler unter uns, die schon vor Ort gejobbt haben, oder das bald vorhaben – vielleicht habt ihr auch Fragen an sie!



Exkursion
am 09.01.

Reflexion – Blitzlichttrunde

Das hat mir
besonders
gut gefallen?

Das hat mich
Überrascht?

Das hätte ich
mir noch
gewünscht

Problemanzeige?



Vor einiger Zeit haben wir diesen Beitrag aus der Sendung diskutiert. Ruft euch die einzelnen Argumente in Erinnerung und erklärt, ob und ggf. wie sich eure Meinung zum Thema **Teilhabe in Werkstätten** geändert hat.

<https://www.ardmediathek.de/video/quer-mit-christoph-suess/behindertenwerkstaetten-in-der-kritik-gescheiterte-inklusion/br/Y3JpZDovL2JyLmRIL2Jyb2FkY2FzdFNjaGVkdWxlU2xvdC80MDQ2Mzl1Nzg4MTNfRjIwMjNXTzAxNzQ5N0EwL3NIY3Rpb24vOTNmODhjNjgtY2MwOS00NDIklWE3ZjAtNzUzNjY1ZjM2ZTJm>

AB 2: Interview mit Dorothee Sölle: „Arbeit ist das halbe Leben“

Interview von Uwe Birnstein (www.birnstein.de)

entnommen aus: Gertrud Häußler (Hrsg.),
Forum Ethik 10. Unterrichtsreihe für den
Ethikunterricht am Gymnasium. 10.
Jahrgangsstufe, Stuttgart 2011, 60f.

AB 3: Zeitungsbericht

Am Donnerstag, den 09.01.2025, hatten meine Mitschüler und ich im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts der 12. Klasse am Gymnasium Freyung die Gelegenheit, die Wolfsteiner Werkstätten genauer kennenzulernen. Wir erhielten einen umfassenden Einblick in den Arbeitsalltag der Werkstätten, die Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen eine sinnvolle Tätigkeit bieten.

Während der Führung konnten wir beobachten, wie die Mitarbeitenden in unterschiedlichen Bereichen wie der Schreinerei, der Näherei oder der Serienfertigung arbeiten. Besonders beeindruckend war die Vielfältigkeit der Tätigkeiten und das Engagement der Mitarbeitenden, welche uns zum Teil ihr Arbeitsfeld selbst erklärten. Beliefert werden große Unternehmen wie BMW oder Parat. Die Werkstätten bieten nicht nur Teilhabe am Arbeitsleben, sondern sind zugleich soziales Umfeld, in dem die Arbeitenden Unterstützung und Wertschätzung erfahren.

Das übergeordnete Ziel der Werkstätten ist es, die Menschen mit Behinderung langfristig fit für den allgemeinen Arbeitsmarkt zu machen. Daneben ist aber auch einiges im Bereich Freizeit geboten: es gibt Angebote wie Schwimmen oder Kegeln und auch die Feste des Jahreskreises werden ausgelassenen gefeiert.

Besonders gefallen hat mir, dass die Arbeit nicht Mittel zum Zweck ist, sondern eine Chance zur persönlichen Weiterentwicklung bietet. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Spaß die Mitarbeitenden an ihrer Arbeit haben und wie stolz sie darauf sind. Die Wolfsteiner Werkstätten sind ein gutes Beispiel dafür, wie Inklusion in der Wirtschaft stattfinden kann und wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderung Perspektiven und Chancen zu bieten.

Femke Attenbrunner, Q12

AB 4: Gruppenfoto

